



DURCH
WEIT
AUS
EIN **BLICK**

EINBLICK

UMBAU DER UNTERFÜHRUNG – FORTSCHRITTE SICHTBAR

Es hat sich einiges getan an der Großbaustelle zum Neubau der Unterführung B420.

Mit Beginn der Vollsperrung wurde viel schweres Gerät aufgefahren und die alte Unterführung mittlerweile zurückgebaut.

Der Zweckverband Abwasserentsorgung Rheinhessen (ZAR) hat den Bau des neuen Pumpenwerkes abgeschlossen. Zuvor wurde die Abwasserkanalisation in diesem Bereich erneuert und auf die vermehrt auftretenden Starkregenereignisse angepasst. Das Pumpenwerk ist notwendig, damit bei Hochwasser stark auftretendes Regenwasser auch in den Rhein gepumpt werden kann, da das natürliche Abfließen in diesen Situationen nicht möglich ist. Seit Beendigung dieser Arbeiten konnte auch die Straße zum Rheinufer hin verlegt werden. Hierdurch können die Arbeiten für die Unterführung weitergehen.

Alexander Engel vom Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Worms ist zufrieden mit dem Baufortschritt: „Die Arbeiten liegen fast im Zeitplan und es kommt derzeit zu keinen Problemen.“ Seit längerem werden große Bohrpfähle in den Boden getrieben. Diese sichern die weiteren Baumaßnahmen ab. Darüber hinaus werden diese zum Bau eines Abschnittes des zukünftigen Tunnels der B9 benötigt. Dieser wird im Bereich der Unterführung schon jetzt vorbereitet und bis zum Bau des Tunnels zugeschüttet.



Als nächstes wird ein weiteres Pumpwerk gebaut, damit das Niederschlagswasser aus der zukünftigen Unterführung abgepumpt werden kann. Vergangenheit sollen dann die alten Bilder von der häufig überfluteten Unterführung sein.

Schon jetzt ist an der Baustelle erkennbar, dass die neue Unterführung größer wird und dem heutigen Fahrzeugverkehr angepasst wurde.

Die eingerichteten Verkehrsmaßnahmen auf den Umleitungsstrecken konnten immer wieder angepasst werden.

Im Bereich der Einmündung Mainzer Straße / Rheinstraße wurde eine Lichtzeichenanlage installiert. Häufig stauten sich die Fahrzeuge bis zum Marktplatz, da das Einbiegen in Richtung B9 bei der hohen Verkehrslast nur zögerlich möglich ist.

Diese neue Ampel ruft unterschiedliche Meinungen hervor. Die Verantwortlichen des LBM versichern uns, dass die dortige Situation gemeinsam mit Polizei und Straßenverkehrsbehörde fortlaufend beobachtet werden und wenn notwendig, Anpassungen vorgenommen werden.

Leider lässt sich, laut Deutsche Bahn, an den Schließzeiten des Bahnüberganges nichts ändern, denn dort kommt es regelmäßig zu größerem Stau.



EINBLICK

GLASFASERAUSBAU – DAS SIND DIE WEITEREN SCHRITTE


Fast geschafft!

Die angestrebte Vorvermarktungsquote von 40% für Nierstein ist nahezu erreicht! Wir gehen davon aus, dass die EWR AG und EWR Netz GmbH dem eigenwirtschaftlichen Ausbau durch das EWR das ‚GO‘ geben. Zunächst werden auf Seiten des EWR die Vorverträge gebündelt und nach Nachfragedichte sortiert. Daraus ergeben sich die Ausbauprioritäten.

Im letzten Quartal stellt das EWR dem Stadtrat seine Pläne vor. Anfang des nächsten Jahres wird jeder Teilnehmende vom EWR angeschrieben und über das weitere Vorgehen im Detail informiert.

Es verdichten sich die Ideen zunächst im ersten Quartal 2023 in Schwabsburg zu beginnen und Mitte 2023 in Nierstein. Ende 2024 sollen die Maßnahmen zum schnellen Internet umgesetzt sein.

Wieder ein guter Weg der CDU-Fraktion durch seine einstimmige Unterstützung im Stadtrat zur Zukunftssicherung von Nierstein und Schwabsburg beizutragen!



**Baubeginn
1. Quartal
2023**



ERFOLGREICHER WEEDPLATZSCHOPPEN

Nach langer Corona Enthaltbarkeit war es Ende April wieder möglich auf dem Weedplatz zusammenzukommen und mit Traubensaft oder Schoppen sich zu unterhalten. 200 Schwabsburger und Freunde von Schwabsburg waren beim ersten Feierabendschoppen 2022, der durch die CDU veranstaltet wurde, dabei.

Das großartige Wetter und die spontane musikalische Umrahmung sorgten zusätzlich für einen sehr gemütlichen Abend.

Die Leberkäsebrötchen, Brezel und der Spundekäse waren aufgrund des großen Andranges schnell ausverkauft.

Die Besucher hatten die Möglichkeit Geld für die aus der Ukraine geflüchteten Menschen in unserer Region zu spenden. Hierzu wurde eine Sammelbox aufgestellt und die Besucher zeigten sich großzügig. **238 Euro** konnten gesammelt werden und der TUS Dexheim und die IG Schwabsburg übergeben werden.

RÜCKBLICK

RÜCKBLICK

FEIERN WIE BEI FREUNDEN - DAS WINZERFEST COMEBACK

Nach 2 Jahren Zwangspause fand dieses Jahr wieder unser Winzerfest am ersten August Wochenende statt. Wie gewohnt startete dies mit der großen Qualitätsweinprobe im Stadtpark.

Vor der Eröffnung auf dem gut gefüllten Marktplatz, lud die Stadt in den Park und ernannte zwei weitere Niersteiner zu Weinschöffen.

Diese Ehre erhalten besonders engagierte Personen und repräsentieren nun Nierstein und seinen Wein.

Zu neuen Weinschöffen wurden durch den Ritter Hund von Saulheim Dr. Susanne Bräckelmann und Egid Rüger geschlagen.

Frau Dr. Susanne Bräckelmann ist Historikerin, stellvertretende Vorsitzende des Geschichtsvereins und Niersteiner Archiv-Beauftragte.

Die Erforschung von Niersteiner Geschichte, das Erarbeiten von Publikationen und vor allem der Erhalt und die Restaurierung des städtischen Archivs zählen zu Ihren Leistungen.





Egid Rürger wurde für seinen Einsatz in Sport, Feuerwehr und Kommunalpolitik ausgezeichnet. In diversen Funktionen als erster Beigeordneter, Ortsvorsteher, Zugführer usw. setzte er sich u.a. für den Bau des Rasenplatzes im Ried, das Feuerwehrgerätehaus, das Schwabsburger Bürgerhaus, den Platz am Schlossturm u.v.m. ein. Weiterhin ist er u.a. für die CDU im Verbandsgemeinderat aktiv.

Auf dem weiteren abwechslungsreichen Festprogramm standen natürlich Unterhaltung durch Musik, Sport u.a. mit dem berühmten Schifferstechen, eine Weinwanderung und der Frühschoppen.

Auch der frühzeitige Abbau auf dem Marktplatz (wegen der Baustelle) und das fehlende Feuerwerk konnten den Festverlauf nicht trüben, es wurde gefeiert - wie bei Freunden!

Der Verkehrsverein Nierstein hat wieder mal gezeigt, dass man Feste organisieren kann und flexibel auf die veränderten Rahmenbedingungen reagieren kann.

Vielen Dank für Eure Kreativität und Engagement.

RÜCKBLICK

KONFERENZSYSTEM FÜR SITZUNGEN

Die städtischen Gremiensitzungen sind überwiegend öffentlich und die Einwohner haben u.a. die Möglichkeit die Stadtrat- oder Ortsbeiratssitzungen zu besuchen.

Leider können die Wortbeiträge und Debatten in den großen Sälen nur schwer verfolgt werden, da nicht immer mit einem Mikrofon gearbeitet werden kann. Andere Ortsgemeinden haben schon seit längerem technische Unterstützung mit einem Konferenzsystem.

Der einstimmig angenommene CDU-Antrag zur Anschaffung eines Konferenzsystems wurde nun umgesetzt und bei der letzten Stadtratssitzung kam dieses System zum ersten Einsatz.

Die Funk-Tischmikrofone stehen auf jedem Platz und so kann jeder Wortbeitrag über die Lautsprecher klar und deutlich wiedergegeben werden.

Diese Anschaffung trägt zu einer besseren Qualität und Transparenz der Sitzungen bei.





GEMEINSAME WERBUNG FÜR WOCHENMÄRKTE

Der CDU-Antrag für eine gemeinsame Werbung der beiden Wochenmärkte wurde umgesetzt. An den Stadteingängen wird auf beide Märkte hingewiesen. Unterstützen Sie unsere Wochenmärkte mit Ihrem Einkauf.

E-LADESÄULEN KOMMEN

Die Themen Verkehrswende und E-Mobilität gehören nicht nur auf überregionaler Ebene, sondern auch vor Ort zu sehr wichtigen Zukunftsthemen. Daher hat sich die Stadt Nierstein dafür ausgesprochen in Kooperation mit der Firma LADE aus Mainz an günstigen Standorten Ladesäulen zu errichten. Diese sind auf dem Parkplatz in der Flügelgasse/Hinter Sundheim, Hinter Saal sowie Sportplatz Schwabsburg oder Weedplatz (Entscheidung steht noch aus). Uns war es in diesem Zuge wichtig, dass nicht nur in Nierstein, sondern auch in Schwabsburg Ladeinfrastruktur errichtet wird. Das moderne Konzept des Kooperationspartners erlaubt günstiges Laden und die Standorte werden leicht für weitere Ladesäulen erweiterbar sein, um bedarfsgerecht nachrüsten zu können. Gestartet wird an allen Standorten mit einer Ladesäule, die zwei Ladeanschlüsse bietet.

RÜCK-/AUSBlick

RÜCK-/AUSBLICK

VERTEILERKÄSTEN WERDEN ZUM KUNSTOBJEKT

In Nierstein und Schwabsburg findet man an verschiedenen Stellen illegale Graffitis, die ein unschönes Ortsbild bewirken.

Die CDU hatte daher im Stadtrat einen Antrag zur Verschönerung von Verteilerkästen mit professionellem Graffiti eingebracht. Am Weedplatz und gegenüber der evangelischen Kirche in Schwabsburg wurde nun die ersten Kästen durch Jakob Piechalski verschönert. Da der Weedplatz ein zentraler Startpunkt für Wanderungen im Bereich Schwabsburg darstellt, wurden zwei Wanderschuhe als Motiv gewählt. Weitere Motive auf anderen Kästen folgen in nächster Zeit.

Hierbei erhält der Künstler auch Unterstützung von der Grundschule und der Realschule Plus. Schülerinnen und Schüler werden die Kästen auf ihren Schulwegen bearbeiten.

Die Bevölkerung kann sich mit einer Geldspende an der Gestaltung beteiligen. Kontaktdaten stehen auf der Rückseite.

Vorher und Nachher





GESTALTUNG NIERSTEINER MARKTPLATZ – ABER WIE?

Aufgrund der Sperrung der Unterführung wurden umfangreiche Verkehrsmaßnahmen umgesetzt und hiervon ist auch der Marktplatz betroffen.

Die Gastronomie mit deren Außenbereich und die schönen Markthäuser laden zum verweilen ein. Aber der Fahrzeugverkehr kann diese Atmosphäre stören.

Was passiert, wenn die Unterführung fertiggestellt ist und die Verkehrsmaßnahmen wieder aufgehoben werden?

Soll der Marktplatz temporär an Wochenenden nur für Fußgänger und Fahrradfahrer zulässig sein?

Das Parken weiterhin nicht ermöglichen?

Was denken Sie?

Machen Sie an einer kleinen Umfrage mit:

<https://kurzelinks.de/cjot>



AUSBlick

RÜCK-/AUSBLICK

GEPLANTES EU-PAUSCHALVERBOT SCHADET LANDWIRTEN UND VERBRAUCHERN IN UND UM NIERSTEIN

Metzler will praxistaugliche Nachbesserungen

BERLIN/RHEINHESSEN. Der EU-Kommissar für Klimaschutz, Frans Timmermans, plant eine tiefgreifende Verordnung. Wird sie umgesetzt, dürfen Landwirte bis 2030 nur noch halb so viele Pflanzenschutzmittel einsetzen wie bisher. Konventioneller Pflanzenschutz würde in Landschaftsschutzgebieten komplett verboten. Der Bundestagsabgeordnete Jan Metzler sieht ein solches Pauschalverbot mit Sorge und vermisst echte Nachhaltigkeit. Er will praxistaugliche Nachbesserungen.

Viele Landwirte in der Region protestieren bereits gegen die geplante EU-Verordnung. Kommt sie, wäre auch Nierstein stark betroffen. Die Landschaftsschutzgebiete in Nierstein erstrecken sich dabei vom Rhein über das Gebiet um die Niersteiner Warte bis nach Schwabsburg. Bezogen auf ganz Rheinland-Pfalz, könnte auf einem Drittel der Fläche Landwirtschaft und Weinbau nicht mehr wie bisher oder überhaupt nicht mehr möglich sein. Sogar ein Teil der ökologischen Produktion wäre betroffen. Für den rheinhessischen Abgeordneten ein Unding. Die Verordnung würde nicht nur gegen die heimische Landwirtschaft wirken, sondern grundsätzlich die Kulturlandschaft entlang des Rheins gänzlich und dauerhaft verändern. In Metzlers Augen muss die Bundesregierung handeln und sich für die hiesige Landwirtschaft starkmachen.

Auch die Verbraucher hier vor Ort würden eine solche Verordnung zu spüren bekommen. Dann steigen die Lebensmittelpreise weiter: „Wir müssen uns jetzt entscheiden, ob wir auch in Zukunft ausreichend Lebensmittel produzieren wollen“, sagt Metzler. „Nichts ist gewonnen, wenn Verbraucher auf Lebensmittel aus Drittstaaten zurückgreifen, in denen der Pestizideinsatz ohne Einschränkungen möglich ist.“

Für Metzler stehen die Kommissions-Pläne dem bewährten System des integrierten Pflanzenschutzes hierzulande entgegen. „Wir haben in weiten Teilen eine funktionierende, bereits auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Landwirtschaft“. Metzler weiß: Die Bereitschaft der Branche, nachhaltiger zu produzieren, war nie größer als heute. Die Landwirte haben selbst ein Interesse daran, weniger Pflanzenschutzmittel einzusetzen und freiwillig Einsparungen erzielt. „Statt Widerstand zu säen, sollten wir die Kooperationsbereitschaft nutzen.“

Für Metzler muss die EU-Verordnung viel genauer wirken: „Wir brauchen mehr Forschung in diesem Bereich“, erklärt der Abgeordnete. „Dann können wir den Landwirten auch prognostisch besser helfen.“ Weiteres Potenzial sieht er in der Digitalisierung, weil Wirkstoffe dann genauer eingesetzt werden können. In Metzlers Augen helfen auch eine schnellere Zulassung effizienterer Wirkstoffe und die Züchtung robusterer Sorten: „Wir brauchen kooperativen Naturschutz, gemeinsam mit den Landwirten in unserer Region.“



Jan Metzler
CDU/CSU Abgeordneter
Deutscher Bundestag



EIN-/AUSBLICK MIT THOMAS BARTH

NEUER FINANZAUSGLEICH IST EINE EINZIGE MOGELPACKUNG

275 Millionen Euro mehr für die rheinland-pfälzischen Kommunen verspricht die Landesregierung – eine schöne Summe, aber nur auf den ersten Blick. Zwar lassen sich Ministerpräsidentin Dreyer, Ministerin Ahnen und Minister Lewentz dafür feiern, als ob es eigenes, frisches Landesgeld wäre, aber die Wirklichkeit sieht anders aus. Denn die Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs, ist nichts mehr als Augenwischerei und Verschiebeparkplatz. Verlierer sind einmal mehr die Ortsgemeinden. Der ländliche Raum hat das Nachsehen, weil sich das Land erneut seiner finanzpolitischen Verantwortung entzieht.

Der Verfassungsgerichtshof hatte festgestellt, dass die rheinland-pfälzische Landesregierung seit vielen Jahren bei der Finanzierung der Kommunen die Verfassung gebrochen hat und Dörfer, Städte und Gemeinden im Land nicht das Geld bekommen hatten, das ihnen eigentlich zusteht. Ein jetzt von der Landesregierung vorgelegter Gesetzentwurf soll die Finanzbeziehungen neu regeln. Doch bei näherem Hinsehen zeigt sich: Die Novellierung brächte nicht etwa frisches Landesgeld für die Kommunen, sondern weniger – weniger als das, was bereits vorher schon nicht ausgereicht hatte. Dieser Gesetzesentwurf ist eine Bankrotterklärung. Die Landesregierung verkauft Geld als zusätzliche Finanzspritze, das den Kommunen ohnehin schon gehört oder längst zusteht.

Unsere Kommunen ächzen unter den immer größer werdenden Pflichtaufgaben, sie müssen die kommunale Daseinsvorsorge stemmen, sie müssen dringend in Infrastruktur und in Kitas – und das in einer Zeit, in der die Belastungen massiv steigen.



Gleiches gilt für die zusätzliche Belastung der Bürgerinnen und Bürger durch die Erhöhung der so genannten Nivellierungssätze. Das neue Gesetz zwingt die Kommunen zur Erhöhung der Grundsteuer- und Gewerbesteuerhebesätze. Vor allem die Grundsteuer B belastet die Menschen, deren Wert auf 465 Punkte und damit auf den Bundesdurchschnitt steigen soll. Dabei ist doch jedem klar, dass unsere kleineren Gemeinden eine deutlich geringere Infrastruktur vorhalten, als das die großen Gemeinden und Städte im Bund tun. Das haben wir in der jüngsten Plenar-Debatte deutlich gemacht. Die Aufforderung der CDU-Landtagsfraktion an die Landesregierung ist klar: Ministerpräsidentin Dreyer, Ministerin Ahnen und Minister Lewentz müssen die Belastung der Menschen vor allem im ländlichen Raum so gering wie möglich halten! Den Ärger dürfen nicht Ortsbürgermeisterinnen und Ortsbürgermeister und die Gemeinderäte abbekommen. Die Nivellierungssätze sollten auf ein erklärbares und nachvollziehbares Maß gesenkt werden.

Zudem brauchen die Kommunen dringend einen garantierten Mindestaufwuchs, sprich eine Garantie, dass und wie die Finanzausgleichsmasse in den kommenden Jahren steigt. Unsere Kommunen brauchen eine höhere Mindestfinanzausstattung, sie brauchen Planungssicherheit - all das ist mit dem neuen Gesetzentwurf nicht gegeben. Die Landesregierung hat hier eine unausgelegene Mogelpackung zum Leidwesen der Ortsgemeinden vorgelegt.

Thomas Barth, MdL

Vorsitzender CDU Kreisverband Mainz-Bingen



CDU NIERSTEIN
SCHWABSBURG DEXHEIM

JETZT MITGLIED WERDEN!



Gestalte mit uns die Zukunft unserer Heimat.
Werde Teil eines starken Teams. Erfahre
Neuigkeiten und Entwicklungen als Erster.

JETZT MIT ANPACKEN, STATT NUR ZUSCHAUEN!

Impressum

CDU Nierstein-Schwabsburg-Dexheim
Langgasse 3-9
55283 Nierstein
vorsitzender@cdu-nierstein.de
www.cdu-nierstein.de

Folgt uns

 @cdunierstein
 /cdu.nierstein.schwabsburg.dexheim

